

# Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung .....	7
II	Willi Eichler – Anführer eines sozialistischen Ordens: Vom Kaiserreich bis zum Ende des Dritten Reiches – 1896 bis 1945 .....	19
1	Kindheit und Jugend Eichlers – Trauma des Ersten Weltkrieges .....	19
2	Eichlers Politisierung im Internationalen Jugendbund (IJB) bis zum Unvereinbarkeitsbeschluss der SPD 1920–1925 .....	23
2.1	Nelsons Philosophie und die Gründung des IJB – Erarbeitung der richtigen Ideen .....	24
2.2	Erziehungsarbeit auf der Grundlage Nelsons Philosophie .....	29
2.3	Mitarbeit in den Organisationen der Arbeiterbewegung bis zum Unvereinbarkeitsbeschluss der SPD .....	36
3	Aktivitäten des Internationalen Sozialistischen Kampf-Bundes (ISK) unter der Leitung Willi Eichlers: Vom Kulturkampf zum Widerstands- kampf 1926 bis 1933 .....	42
3.1	Die Gründung des Internationalen Sozialistischen Kampf-Bundes .....	42
3.2	Willi Eichlers Entwicklung vom Schüler zum Nachfolger Nelsons .....	45
3.3	Die Mitgliederstruktur des ISK .....	48
3.4	Die praktische Arbeit des ISK .....	51
4	Willi Eichler im Exil: Widerstand und Wiederannäherung zur SPD 1939 bis 1945 .....	57
4.1	Der Übergang in die Illegalität .....	58
4.2	Widerstand innerhalb Deutschlands .....	63
4.3	Widerstand im Ausland .....	67
4.4	Die Zerschlagung des ISK-Widerstandes in Deutschland .....	69
4.5	Eichlers Pariser Exil – Erste Annäherung an andere sozialistische Gruppen .....	72
4.6	Eichlers Londoner Exil – Gründung der »Union deutscher sozialistischer Organisationen in Großbritannien« und Kooperation mit Sozialdemokraten .....	81
4.7	Die Auflösung des ISK und die Aufnahme in die SPD .....	91

<b>III Willi Eichler in der SPD – Der Weg zum Godesberger Programm: 1945 bis 1971 .....</b>	<b>99</b>
1 Die Rückkehr Eichlers und der Neuanfang in der SPD ab 1945 .....	99
2 Der Weg zum neuen Grundsatzprogramm – Wahlniederlagen und Neuorientierung 1953–1957 .....	107
2.1 Gründe für ein neues Grundsatzprogramm .....	107
2.2 Erste Schritte zum Godesberger Programm: Die Wahlniederlage von 1953 und die Anfänge der Programmarbeit .....	112
2.2.1 <i>Die Erklärung der Sozialistischen Internationale (SI) von 1951</i> .....	113
2.2.2 <i>Das Dortmunder Aktionsprogramm von 1952</i> .....	116
2.2.3 <i>Das Berliner Aktionsprogramm von 1954</i> .....	126
2.3 Die Grundsatzprogramme der SPD: Programmatische Vorleistungen in der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie .....	129
2.4 Erste Entwürfe zum Grundsatzprogramm vom März 1955 bis zum Stuttgarter Parteitag im Mai 1958 .....	136
3 Entstehung und Verabschiedung des Godesberger Programms 1959 .....	146
3.1 Entstehen des Programmentwurfs für Bad Godesberg 1959 .....	146
3.2 Der Bundesparteitag vom 13. bis zum 15. November 1959 in Bad Godesberg .....	153
4 Das Godesberger Programm und Willi Eichlers Beitrag: Vom ISK-Programm zum Grundsatzprogramm der Volkspartei SPD – Von der »Gesinnungsethik« zur »Verantwortungsethik« .....	160
4.1 Ethische Grundwerte als Grundlage des demokratischen Sozialismus: Demokratiekritik und Überwindung des Grabens zwischen Theorie und Praxis .....	161
4.2 Mündige Bürgerinnen und Bürger in einer Sozialen Marktwirtschaft statt Vergesellschaftung der Produktionsmittel .....	169
4.3 Vom Kulturmampf zur Öffnung gegenüber den Kirchen und zum Begründungspluralismus der Sozialdemokratie .....	176
5 Das neue Grundsatzprogramm: Kritik und Wirkung nach 1959 .....	184
<b>IV Willi Eichlers Erbe – Die ethische Revolution des Godesberger Programms .....</b>	<b>191</b>

## Anhang

Abkürzungsverzeichnis .....	208
Interview mit Susanne Miller am 13. April 2006 (von Ernesto Harder) .....	209
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	216
Danksagung .....	225
Über den Autor .....	227